

**Protokoll der Jahreshauptversammlung
der Jägerschaft Rotenburg (Wümme)
am 10. März 2012 in Wittorf**

Jägerschaft Rotenburg (Wümme) e.V.
Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung
am Samstag, den 10. März 2012, 14:00 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Wittorf, Wittorfer Straße,
27374 Visselhövede, OT Wittorf.
Besichtigung der Trophäen ab 10:00 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Grußworte
3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 12.03.11
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Kassenbericht des Schatzmeisters
6. Bericht des Kassenprüfers
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Kassenprüfers
9. Wahlen a) des Vorsitzenden b) des stellvertretenden Vorsitzenden c) des Schatzmeisters
10. Ehrungen
11. Grußwort Staatssekretär Ripke
12. Jahres- und Streckenbericht Kreisjägermeister Dr. Hermann Gerken
13. Anträge, allgemeine Aussprache, Verschiedenes

Rotenburg/Wümme, im Januar 2012

Ulrich Voß
Vorsitzender

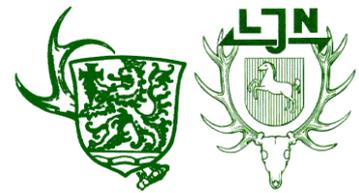
Dr. Hermann Gerken
Kreisjägermeister

**zu TOP 1: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung,
Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Der Vorsitzende Ulrich Voß eröffnet um 14:05 Uhr die Versammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet die Teilnehmer, die ausliegenden Anwesenheitslisten auszufüllen, damit die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder für die durchzuführenden Vorstandswahlen ermittelt werden können. Als nächstes werden von ihm Stimmzähler für die Wahl bestimmt.

Der Vorsitzende erläutert das neue Erscheinungsbild des „Rotenburger Waidblatt 2012“, dass i.Z.m. der Rotenburger Rundschau erstmalig ganz im Dienste der Öffentlichkeitsarbeit stehend, an alle Haushalte im Bereich der Jägerschaft verteilt werden konnte.

Der Vorsitzende begrüßt stellvertretend für alle Ehrengäste den Ehrenvorsitzenden der Jägerschaft, Oberkreisdirektor a.D. Gerd Blume, den Landrat Hermann Luttmann, die MdL Heiner Ehlen und Mechthild Ross-Luttmann, die Jägerschaftsvorsitzenden Bremervörde,



Zeven und Verden, Arno Schröder, Heinz-Heinrich Holsten und Jürgen Luttmann, den Hans-Günther Bargfrede, die Landesbläserobfrau Dr. Christiane Kuthe, den stv. Vorsitzenden der Waldmärkerschaft Wilfried Hesse-Stegmann, sowie den ehemaligen Kreisjägermeister Klaus Twiefel.

Der Vorsitzende und die Anwesenden erheben sich und gedenken der im laufendem Jagdjahr verstorbenen Mitglieder: Werner Dierks, Dieter Bösch, Erich Cordes, Erich Jacobi, Otto Scuda, Heinz Wolf, Hubert Müntze, Dr. Dietrich Helmke, Claus Schmolinski, Karl-Heinz Lüdemann, Klaus Knopse, Ruth Anders, Otto Schlemo, Johann Lüdemann. Die Jagdhornbläser spielen „Jagd vorbei, Halali“.

zu TOP 2: Grußworte

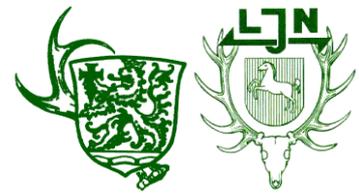
Der Landrat Hermann Luttmann begrüßt die Mitglieder und dankt ihnen für ihr Engagement für Natur und Umwelt. Er hebt hervor, dass die Jagdsteuer auf Beschluss des Kreistages auf inzwischen nur noch 5% reduziert wurde. Gleichzeitig wurden Mittel in Höhe von insgesamt 130.000 Euro für das laufende Jahre 2012 für Biotop- und Artenschutzmaßnahmen, wie den Geleeschutz, die Heckenpflege u. vieles mehr den Naturschutzverbänden im Landkreis zur Verfügung gestellt, wovon 80.000,- Euro den drei Jägerschaften vorbehalten sind. Er weist darauf hin, dass diese Maßnahmen nur gemeinsam mit den Landwirten umgesetzt werden können, da die Bewirtschafter die Masse der dazu erforderlichen Flächen zur Verfügung stellen müssen.

Den in den letzten drei Jahren überfahrenen neun Fischottern kann Landrat Luttmann auch etwas positives abgewinnen, zeigt es doch, dass der Fischotter in unserer Region wieder heimisch wird. Zu verdanken ist dieser Umstand auch der Tatsache, dass sich die ökologische Situation unserer Fließgewässer deutlich verbessert hat. Der Landkreis unterstützt die Initiative „Fischotterschutz - Ich mache mit“ zu 90% mit Ersatzgeldern. Er schneidet als nächstes das Thema Wegeseitenränder an. Der Landkreis hat die Gemeinden auf die Wichtigkeit hingewiesen und gefordert, dass eine landwirtschaftliche Nutzung unterbleibt, bzw. unterbunden wird. Das Thema Schalenwildbewirtschaftung spart er bewusst aus, da der Sts Ripke dieses Thema in seinem Grußwort aufgreifen wird und sowohl die Vorstellungen des Ministeriums zu flächendeckend angepassten Wildbeständen als auch zur gemeinsamen niedersächsischen Erklärung zum Wald-Wild-Konflikt durch die Interessengruppen wie ML, NLF, VNG, ZJEN, etc. erläutern wird.

Der Landrat bemängelt, dass nur ca. 27% der Damwildstrecke auf Hirsche entfällt, der Damwildbestand insgesamt weiter zu reduzieren ist und nicht nur Kälber und Schmaltiere, sondern auch verstärkt Alttiere zu strecken sind. Er erläutert, dass von der Änderung der Jägerprüfungsordnung, nach der kein Kipphase mehr geschossen werden darf, auch der Landkreis, hier die Untere Jagdbehörde, als Prüfungsbehörde betroffen ist.

zu TOP 3: Genehmigung Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 12.03.11

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 12.03.11 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.



zu TOP 4: Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende führt aus, dass, obwohl auf dem Titelblatt des „Rotenburger Waidblatt 2012“ ein Wolfskopf prangt, dieses nicht der Start einer Werbekampagne für den Wolf ist. Wir Jäger müssen uns dennoch mit diesem Thema auseinandersetzen. Alle Länder Europas und alle Fraktionen sind sich einig, dass dem Wolf die Rückkehr ermöglicht werden soll. Auch wenn einige Jäger die Entwicklung ablehnen, hat sich die Landesjägerschaft entschlossen, die Rückkehr des Wolfes mit der Einstellung einer hauptamtlichen Wolfsbeauftragten konstruktiv zu begleiten. Er hält den Landkreis Rotenburg (Wümme) aufgrund seiner relativ dichten Besiedelung, intensiven Landwirtschaft und des relativ geringen Waldanteiles für nicht für einen bevorzugten Lebensraum des Wolfes.

Die interessanteste Jagdpolitische Entscheidung der letzten drei Jahre war die zweite Senkung der Jagdsteuer im Landkreis Rotenburg (Wümme). Zusätzlich werden den Jägerschaften die bereits vom Landrat erwähnten 80.000 Euro für Naturschutzprojekte zur Verfügung gestellt. Er dankt den Kreistagsabgeordneten ausdrücklich dafür, dass sie diese Entscheidung in großer Einmütigkeit getroffen haben. Sie demonstrieren damit, den hohen Stellenwert des Naturschutzes und die Tatsache, dass dessen Umsetzung bei den Jägern in guten Händen ist.

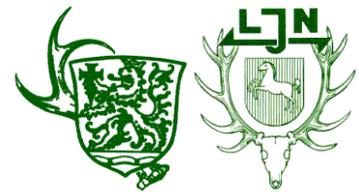
Das Thema Bleimunition wurde im vergangenen Jahr wieder intensiv diskutiert. Das Bundesamt für Risikobewertung (BfR) hat noch keine abschließende Bewertung vorgenommen. Der Druck, auf Bleimunition zu verzichten, wächst dennoch stark. Fest steht jedoch auch, dass der Verzehr von Obst, Gemüse und Feldfrüchten zu einer deutlich höheren Bleibelastung führt als der Verzehr von Wildbret.

Der Vorsitzende berichtet, dass die OFD Hannover die zu hohen Rücklagen der LJN beanstandet hat und damit die Gemeinnützigkeit auf dem Spiel stand. Es ging um 240.000,- Euro, die für gemeinnützige Zwecke ausgegeben werden mussten. Der Vorschlag der Jägerschaft Rotenburg (Wümme), die Mittel den Kreisjägerschaften zurückzuerstatten fand keine Mehrheit. Die LJN beabsichtigt nun, den bisher gepachteten Schießstand Liebenau zu kaufen.

Die gestiegene Zahl der Unfälle bei Erntejagden hat zu der Forderung geführt, diese Jagd nur noch von erhöhten Ständen aus durchzuführen. Das ML plant eine entsprechende gesetzliche Regelung. Die Jägerschaftsvorsitzenden haben diese Forderung diskutiert und befürworten eine entsprechende Regelung.

Die Jägerprüfungsordnung wird in diesem Jahr geändert. Wie bereits angekündigt wird der Schrotschuss zukünftig statt auf den Kipphasen, auf die Wurftaube geprüft. Die geplante Neuerung erschwert und verteuert die Jägerausbildung in Rotenburg deutlich. Gespräche mit Minister Gert Lindemann und Sts Ripke führten leider nicht zu einer praktikableren Lösung, bzw. zu einer Ausnahmegenehmigung. Eine Unterstützung durch die LJN haben wir leider nicht erfahren.

Eine weitere Änderung der Prüfungsordnung, dass Schießen auf den „flüchtenden Überläufer“, wird von uns ausdrücklich befürwortet, da wir unseren Stand hierfür mit erheblichen finanziellem Aufwand umgebaut haben.



Das Naturschutzkonzept der Jägerschaften und die darin enthaltenen Biotop- und Artenschutzmaßnahmen nehmen einen breiten Raum in der praktischen Arbeit der Reviere ein. Möglich wurde die Umsetzung des Konzeptes nur durch finanzielle Unterstützung des Landkreises. Der Vorsitzende dankt dem Landrat Luttmann, der beteiligten Verwaltung und den Fraktionen des Kreistages ausdrücklich für diese Unterstützung. Wenn man vom Naturschutzkonzept unserer Jägerschaft spricht, muss man auch den Namen Christian Groth nennen. Er war es, der mit großem persönlichen Einsatz die Maßnahmen auf den Weg gebracht hat. Im Schwerpunkt wurden mit den Mitteln Blüh- und Huderstreifen sowie Lerchenfenster gefördert. Ziel ist der Schutz der von Bodenbrütern und Niederwild, wie Hase etc., die im Bestand gefährdet sind.

Insgesamt wurden 70 ha Blühstreifen von den drei Jägerschaften im Landkreis angelegt. Die Beantragung von Lerchenfenster könnte noch gesteigert werden. Hier ist noch Überzeugungsarbeit zu leisten. Das Naturschutzkonzept sieht weiterhin die Förderung der Anlage von Hecken, das Anlegen von Teichen, den Schutz von Bodenbrütern, das Anbringen von Bruthilfen für Schleiereule und Turmfalke, um nur die wichtigsten zu nennen. Das Anbringen von ca. 50 Nisthilfen für Schleiereulen erfolgte in Zusammenarbeit mit dem NABU. In den letzten Jahren konnten die gegenseitigen Vorbehalte zwischen NABU und Jägerschaft deutlich abgebaut werden.

Der Vorsitzende wirbt dafür, die Möglichkeiten des Naturschutzkonzeptes zur ökologischen Aufwertung der Landschaft und der Reviere in Anspruch zu nehmen.

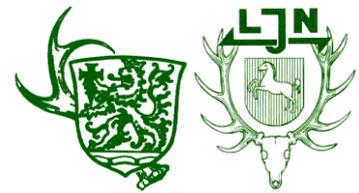
Die Hegeringe haben im letzten Jagdjahr wieder einen wesentlichen Beitrag, zur Wissensvermittlung über die Zusammenhänge zwischen Natur und Umwelt, geleistet. So hat der Hegering Sottrum zum „Grünen Klassenzimmer“ eingeladen, während der Hegering Lauenbrück wieder den „Lernort Natur“ durchgeführt hat. Der Hegering Brockel veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Schulen „Waldjugendspiele“, während die anderen Hegeringe sich an den „Waldjugendspielen“ der Waldmärkerschaft beteiligen. Die Jägerschaft unterstützt dieses Engagement finanziell.

Der Vorsitzende kommt zum Thema „Schießstand am Ahlsdorfer Forst“. Auch im laufenden Jahr war der Schießstand kosten- und arbeitsintensiv. Die Arbeiten werden mit ein bis zwei Arbeitseinsätzen unter Beteiligung der Hegeringe bewältigt. Die Erwirtschaftung der Kosten aus dem laufenden Betrieb gestaltet sich derzeit schwierig. So musste der Sand im Pistolenstand ausgetauscht werden. Verschiedene andere Reparaturen und Erneuerungen sorgten für ein problematisches Kosten - Ertragsverhältnis. Trotz auch kritischer Stimmen hält es der Vorsitzende für geboten, den Betrieb des Schießstandes zu erhalten und zu fördern.

Der Vorsitzende lobt die hohe Einsatzbereitschaft der Schießbleute und Schießleiter, die einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit für den reibungslosen Betrieb des Standes opfern.

Der neue Stand „Flüchtender Überläufer“ wird zwar schon intensiv genutzt, dennoch wirbt der Vorsitzende im Hinblick auf die immer größere Bedeutung von Drück- und Bewegungsjagden dafür, die Möglichkeit zum Üben des „Flüchtigschießen“ zu nutzen. Den Nutzern kann seit kurzem auf Wunsch ein Leistungsnachweis ausgestellt werden.

Der Vorsitzende berichtet von den Ergebnissen der unter der bewährten Leitung des Schießobmannes, Eckhard von Hennigs, durchgeführten Schießwettbewerbe. Er stellt fest, dass die Schießmannschaft an den Bezirksmeisterschaften teilgenommen hat und dabei eine deutliche Leistungssteigerung zeigen konnte.



Der Schießobmann, Eckhard von Hennigs, kann aus gesundheitlichen Gründen die handwerklichen Arbeiten nicht mehr ausführen. Der stv. Vorsitzende, Marco Soltau, hat sich bereit erklärt, kurzfristig diese Aufgaben zu übernehmen.

Der Vorsitzende berichtet, dass die „AG Junge Jäger“ unter der Leitung von Eskea Sartoris ein erstaunliches Programm auf die Beine gestellt hat. Neben Übungsschießveranstaltungen, Krähenjagd, einem Seminar „Zerwirken von Wildbret“ und einigen Grillabenden, wurde ein Großprojekt umgesetzt. In der Gemarkung Bothel werden zwei ungenutzte Fischteiche in ein Feuchtbiotop umgewandelt. Die Finanzierung erfolgt über die Bingo-Lotto-Stiftung. Seit Januar hat Astrid Susanne Krause die Leitung der „AG Junge Jäger“ übernommen. Aktivitäten der AGJJ können auf der Internetseite www.jj.jaegerschaft-row.de nachgelesen werden.

Die Außenwirkung der Bläsergruppen der Jägerschaft wird vom Vorsitzenden hervorgehoben. Die Gruppen zeigen ihr Können bei vielen öffentlichen Auftritten und heben das Image der Jägerschaft dadurch deutlich. Wichtig für dieses Wirken ist die Nachwuchsförderung, die zum einen in den Hegeringgruppen stattfindet, zum anderen seit August 2011 in der Musikschule unter Leitung von Jürgen Reimers. In diesem Jahr wird ein Anfängerkurs für ES-Hornblasen angeboten. Er bedankt sich bei den Bläsern für die musikalische Ausgestaltung des heutigen Tages.

Der Vorsitzende geht auf das Hundewesen und vom Hundeobmann, Hans-Günter Krüger, durchgeführte Vorbereitungslehrgänge und die Brauchbarkeitsprüfungen ein, die sicherstellen, dass genügend brauchbare Jagdhunde verfügbar sind.

Der vor drei Jahren gegründete Hundefonds wurde im vergangenen Jahr nur einmal in Anspruch genommen. Er wirbt dafür, dass der Fonds dennoch mit freiwilligen Beiträgen gespeist wird, da für bei der Jagd getötete Hunde, weiterhin ein Betrag von 600,- Euro erstattet wird. Diesen Betrag teilen sich LJN und Jägerschaft je zur Hälfte.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den stv. Vorsitzenden, der zum Thema Wildunfallgeschehen berichtet. Es wurde begonnen blaue Reflektoren an den Unfallschwerpunkten zu Installieren. Er dankt Rita Schiemann für ihre Unterstützung bei diesem Projekt.

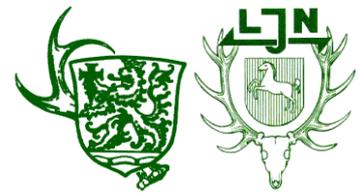
Die Zahl der Wildunfälle war zunächst, wie angenommen, gestiegen. Inzwischen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Monate Mai und Oktober stellen aber weiterhin Spitzen dar.

Es ist geplant, auch die weißen Reflektoren mit einer blauen Folie zu überkleben. Die Wildunfälle werden an das Sachgebiet Verkehr der Polizei gemeldet. Dort ist inzwischen wieder eine Auswertung möglich.

Der stv. Vorsitzende berichtet als Lehrgangleiter der Jagdscheinausbildung. Der aktuelle Kurs zeichnet sich durch ein hohes Leistungsniveau aus. Es ist allerdings ein zahlenmäßig kleiner Kurs. Er dankt der Familie Flammann für die Möglichkeit, die Aufbrechübung in Nindorf durchzuführen, da Wildbrethygiene im Kurs ein Schwerpunktthema ist.

Er dankt dem Ausbilderstab für das Engagement. Er geht auf die Änderung der Prüfungsordnung ein und erläutert, dass er davon ausgeht, dass es große Schwierigkeiten für die Jägerschaft bedeuten würde, wenn es keine Ausnahmegenehmigung gäbe.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Otterschutzbeauftragten. Dieser berichtet, dass der Ursprungsantrag auf Fördermittel an die Gesundregion Wümme-Wieste-Niederung bisher nicht entschieden wurde und wohl auch keine Förderung mehr erfährt. Der



Landkreis hat daher alternativ 27.000 Euro für die Erstellung der ersten drei Bermen zur Verfügung gestellt, die Erstellung soll im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Der Antrag auf Bewilligung weiterer 27.000,- Euro aus Mitteln der Jagdabgabe für drei weitere Bermen müsste bereits im Landwirtschaftsministerium entschieden sein. Ein Ergebnis ist ihm allerdings noch nicht bekannt.

zu TOP 5: Kassenbericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister berichtet über den Kassenstand. Im Jahre 2011 wurden Einnahmen in Höhe 66.429,79 Euro erzielt, denen Ausgaben in Höhe von 74.222,75 Euro gegenüberstehen. Aufgrund von Abschreibungen in Höhe von 6088,- Euro entstand ein rechnerischer Verlust von 7792 Euro. Er erläutert die einzelnen Ausgabenpositionen im Detail.

zu TOP 6: Bericht des Kassenprüfers

Frau Petra Voigt berichtet, dass die Kasse am 07.03.2012 durch sie und Hans-Günter Krüger, sowie Hans-Heinrich Clausen geprüft wurde. Ergebnis: Die Kasse ist korrekt geführt, keine Beanstandungen. Sie beantragt daher die Entlastung des Vorstandes.

zu TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Es folgt die Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

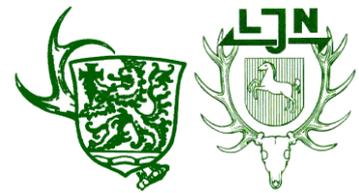
zu TOP 8: Wahl des Kassenprüfers

Hans-Günter Krüger scheidet turnusmäßig als Kassenprüfer aus. Herr Joachim Delventhal, geb. 19.9.1962, wohnhaft in Eversen, wird als neuer Kassenprüfer vorgeschlagen. Er wird von der Versammlung einstimmig zum neuen Kassenprüfer gewählt und nimmt die Wahl an.

zu TOP 9: Wahl des Vorsitzenden, stv. Vorsitzenden und des Schatzmeisters

Es folgt die Wahl des Vorsitzenden, stv. Vorsitzenden und des Schatzmeisters. Der Kreisjägermeister übernimmt die Leitung der Wahl. Die Auszählung der Teilnehmerlisten ergibt 160 stimmberechtigte Mitglieder. Der KJM schlägt vor, die Wahl Handzeichen vorzunehmen. Dem Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig gefolgt.

Er fragt nach Vorschlägen für die **Wahl des Vorsitzenden** der Jägerschaft. Es folgt der Vorschlag Wiederwahl des Vorsitzenden. Es erfolgt die Abstimmung per Handzeichen. Die Versammlung bestätigt Ulrich Voß, geb.: 21.2.1950, wohnhaft in Visselhövede, einstimmig im Amt des Vorsitzenden der Jägerschaft. Ulrich Voß nimmt die Wahl an.



Es folgt die **Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden**. Marco Soltau, geb.: 9.10.1967, wohnhaft in Helvesiek, wird zur Wiederwahl vorgeschlagen. Es folgt die Abstimmung per Handzeichen. Marco Soltau wird mit 159 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Es folgt die **Wahl des Schatzmeisters**. Aus der Versammlung kommt der Vorschlag, den bisherigen Schatzmeister, Hinrich Peters, geb.: 8.10.1951, wohnhaft in Scheeßel, wiederzuwählen. Es erfolgt die Abstimmung per Handzeichen. Hinrich Peters wird einstimmig im Amt des Schatzmeisters bestätigt. Er nimmt die Wahl an.

zu TOP 10: Ehrungen

Der Vorsitzende ehrt ...

...mit der **Treuenadel in Silber (40 Jahre)**:

Gustav Eckhoff, HR Kirchwalsede
Joachim Zimmer, HR Kirchwalsede

... mit der **Treuenadeln in Gold (50 Jahre)**:

Werner Böhmer, HR Rotenburg
Friedel Siekmeyer, HR Rotenburg
Heiner Tewes, HR Brockel

... mit der **Treuenadel in Gold (60 Jahre)**:

Klaus Karkmann, HR Rotenburg
Wilhelm Ohlhoff, HR Visselhövede
Hans Rutsatz, HR Rotenburg

... mit der **Ehrennadel für Jagdhornbläser in Gold (30 Jahre)**:

Hanna Jahr, HR Scheeßel
Heinrich Meyer, HR Scheeßel
Herbert Meyer, HR Visselhövede
Jan-Peter Meyer, HR Scheeßel

... mit der **Ehrennadel für Jagdhornbläser in Gold (40 Jahre)**:

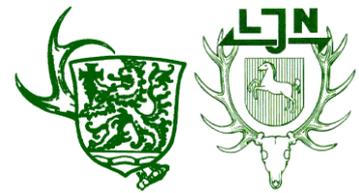
Christel Freudenthal, HR Visselhövede
Wilhelm Ohlhoff, HR Visselhövede

... mit der **Ehrennadel für Jagdhornbläser in Gold (50 Jahre)**:

Joachim Eckhoff, HR Brockel

...mit der **LJV-Verdienstnadel in Bronze**:

Eckhard von Hennigs, HR Rotenburg



Zu TOP 11: Grußwort Staatssekretär Ripke

Der Staatssekretär Ripke überbringt der Versammlung die Grüße der Landesregierung. Er hebt zunächst die Wichtigkeit von Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Jagd hervor. Die Jägerschaft Rotenburg hat zusammen mit der Jägerschaft Verden inzwischen eine Leuchtturmfunktion in Niedersachsen eingenommen. Den beiden Jägerschaften ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der im Kreistag agierenden Politik, für den Biotopschutz auf der Fläche, in Zeiten von Flächenknappheit, hervorragendes zu leisten, das zur Nachahmung anregt. Beiden, Jägerschaft und der Kreispolitik kann zu dieser Weitsicht gratuliert werden. Sie haben es geschafft, die Jagdsteuer auf 5% zu reduzieren und aus der noch verbliebenen gezahlten Jagdsteuer erhalten sie als Jägerschaft Rotenburg, zusammen mit den Jägerschaften Bremervörde und Zeven, eine Rückerstattung von 80.000,- Euro plus weiteren 50.000,- Euro für Naturschutzmaßnahmen. Den drei Jägerschaften stehen damit Finanzmittel für ein breitgefächertes Naturschutzprogramm zur Verfügung. Sie haben bewiesen, dass sie zu Recht ein anerkannter Naturschutzverband sind. R bedankt sich für dieses Engagement.

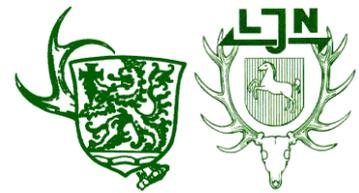
Die Fallwildzahlen gehen landesweit zurück, während parallel dazu die Zahl der erlegten Stücke steigt. Dieses ist eine gute Bilanz für die Jägerschaft und lässt erwarten, dass deutlich über den Nachwuchs in die Bestände eingegriffen wurde.

Er bittet eine sachliche Diskussion auf Faktenbasis mit den Landwirten zu führen. Veränderungen in der Kulturlandschaft, wie Fruchtfolgen, etc. sind auf den Produktionsdruck, der auf den Landwirten lastet, zurückzuführen. Das Motto dort lautet: „wachsen oder weichen“ und wird zwangsläufig zu keiner Verbesserung im Naturraum führen. Aber auch in anderen Bereichen haben sich die Jäger ständig den neuen Anforderungen anzupassen.

Die Einheitlichkeit der Jagdpolitik ist bundesweit nicht mehr gegeben. In einigen Bundesländern sind Jäger bereits Zaungäste. Das Jagdbare Wild wird Teils auf ein Minimum beschränkt. In einigen Bundesländern werden die Jäger zu Schädlingsbekämpfern degradiert. Drückjagden werden dort bereits Waldschutzjagden genannt. Zur Zeit wird leider eine eher emotional denn sachliche Diskussion zum Wald-Wild-Konflikt geführt. Die Niedersächsische Landesregierung strebt flächendeckend angepasste Wildbestände an und hat dafür seit geraumer Zeit den betroffenen Personenkreis sensibilisiert und alle Beteiligten an einen Runden Tisch zum Wald-Wild-Konflikt ins Landwirtschaftsministerium eingeladen. Die Beteiligten haben sich auf eine Kommission geeinigt, die Schäden vor Ort begutachtet und einzelfallbezogene Lösungen erarbeitet.

Sts Ripke berichtet, dass eine Untersuchung zum Schwarzwildmanagement im Raum Bremervörde mit 130.000 Euro vom Landwirtschaftsministerium finanziert wird. Ziel der Untersuchung sind Erkenntnisse zum Raum- u. Zeitverhalten des Schwarzwildes in der hiesigen Gebietskulisse. Zudem soll die Populationsentwicklung bei Schonung oder dem Schießen von Altbächen untersucht werden.

Er berichtet, dass Erntejagden von mobilen Ansinrichtungen erlaubt werden sollen. Zusätzlich soll die Anlage von Bejagungsschneisen gefördert werden. Die von einigen Interessengruppen geforderte Schaffung von Bewirtschaftungsbezirken für Schalenwild und die Streckung alles weiblichen Wildes außerhalb dieser Zonen wird abgelehnt, weil diese Reglementierungen auch für Wolf und Luchs von diesen Gruppen abgelehnt werden.



Er stellt einige vorstellbare Änderungen des Jagdrechtes vor. Zunächst ist die Aufnahme der Grundeigentümer in die Hegegemeinschaften zu prüfen. Eine Einführung von Wildschadenskassen ist nicht geplant. Die Jagdzeiten könnten womöglich flexibler gestaltet werden als bisher (Rehböcke!). Eine Überschreitung des Rehwildabschlusses um 30% soll ohne Nachforderung möglich werden, um den Abschuss auf Drückjagden zu erleichtern. Die Wildfütterung wird zur reinen Notzeitenregelung werden. Der Einführung Bleifreier Munition wird erst nach Klärung offener Fragen entschieden werden. Dazu werden ca. 21.600 Proben (bleihaltig und bleifrei) untersucht, um die Auswirkung von Blei auf Vieleser von Wildbret zu ermitteln. Eine Waffensteuer, wie in anderen Bundesländern angedacht, wird es in Niedersachsen nicht geben. Sts Ripke fordert nach diesem Schnelldurchlauf auf, Fragen zu stellen.

Der Ehrenvorsitzende, OKD a.D. Blume nimmt kritisch Stellung zum 30%igen Überschreiten des Abschussplanes beim Rehwild ohne Nachforderung. Der Sts Ripke antwortet, das es sich nur um eine Möglichkeit handelt, die nicht zwingend ausgeschöpft werden muss.

zu TOP 12: Jahres- und Streckenbericht des Kreisjägermeister

Zum Abschluss der Veranstaltung folgte der Jahres- und Streckenbericht durch Dr. Hermann Gerken, dem Kreisjägermeister. Der Streckenbericht wies für das Jagdjahr 2011/2012 folgende Strecke aus:

1.554 Stück (+16%) Damwild, 701 (-9%) Schwarzwild, 2.855 (-2%) Rehwild, 445 (-10%) Hasen, 95 (0%) Kaninchen, 1.012 (-5%) Füchse, 131 (+8%) Dachse, 11 (-15%) Marderhunde, 42 (+100%) Waschbären, 143 (-4%) Baum- u. Steinmarder, 28 (0%) Iltisse, 1 (-50%) Hermelin, 17 (-6%) Rebhühner, 143 (+20%) Fasane, 1.238 (-18%) Ringeltauben, 781 (-14%) Stockenten, 45 (+73%) Schnepfen, 16 (+7%) Graugänse, 76 (+31%) Kanadagänse, 18 (-61%) Nilgänse, 1.619 (+27%) Rabenkrähen und 352 (+7%) Elstern.

Der Kreisjägermeister berichtet vom Schwarzwildprojekt in Bremervörde. Dort wurden inzwischen 13 Stck Schwarzwild gefangen und besendert. Er bittet darum, die Erlegung von besenderten Sauen zu melden! Er gibt den Hinweis, dass die Frischlingsstrecken erhöht werden (nur 50%) müssen. Er weist noch einmal darauf hin, dass auf die Bejagung des Rebhuhns verzichtet werden sollte, während die Prädatorenbejagung durchaus noch gesteigert werden könnte.

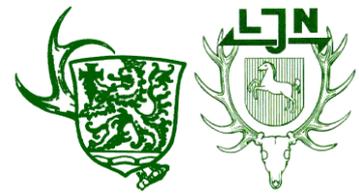
zu TOP 13: Anträge, Allgemeine Aussprache, Verschiedenes

Der Vorsitzende greift das Stichwort „Drückjagden“ aus dem Grußwort des Sts. Ripke auf und erklärt, dass Drückjagdböcke bei Erntejagden im nächsten Jahr möglicherweise Gesetz werden. Die Jägerschaft überlegt, soweit die Revierinhaber daran interessiert sind, nach Anbietern für Drückjagdböcke suchen, um über Sammelbestellungen Preisnachlässe zu erzielen.

Es wurde ein schriftlicher Antrag eingereicht. Der Obmann für Naturschutz des Hegeringes Scheeßel, Siegfried Kommnick beantragt, darüber abstimmen zu lassen, ob dem Vorstand der Jägerschaft der Auftrag erteilt werden soll, auf Kommunen und Kreisverwaltung einzuwirken, dass die Flächen der illegalen Nutzung von Wegeseitenrändern von den

Jägerschaft Rotenburg (Wümme) e.V.

in der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



Landwirten an die Gemeinden zurückgegeben und von diesen für Natur- und Artenschutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Der Vorsitzende der Jägerschaft erklärt, dass sich der Vorstand bereits um dieses Thema bemüht und auch ohne Votum weiter alles Mögliche unternehmen will, damit illegal genutzte Flächen zurück geführt werden. Zu einer Abstimmung kam es nicht.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung um 17:06 Uhr.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich Voß'.

Ulrich Voß
1. Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kuno Kumpins'.

Kuno Kumpins
Schriftführer